



Kreissenorenrat im Hohenlohekreis

Kreissenorenrat im Hohenlohekreis, Setze 4, 74653 Künzelsau

Prof. Uwe Bähr
Landessenorenrat Baden-Württemberg e.V.
Kriegerstr. 34
70191 Stuttgart

Absender:

Dr. med. Wolfgang Jörger
Vors. des KSR im Hohenlohekreis
Setze 4
74653 Künzelsau
E-Mail: Mue.Joe@gmx.de

Künzelsau, den 30. Juni 2020

Corona Prämie für Mitarbeiter in der Pflege/ Arbeitsbedingungen im Pflegebereich

Sehr geehrter Herr Bähr,

in Absprache mit den Mitgliedern des KSR-Vorstands im Hohenlohekreis bitte ich Sie gemeinsam mit dem gesamten Landesvorstand des Landessenorenrats sich gegenüber der Landesregierung und über die BAGSO gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass sich endlich die Arbeits- und Besoldungsbedingungen im Bereich der Pflegeberufe verbessern und dass die versprochenen „Corona-Prämien“ großzügiger vergeben werden.

Begründung:

1. Sehenden Auges gehen wir einem Pflegenotstand entgegen, wenn es nicht gelingt, die Arbeitsbedingungen so zu verbessern, dass die Berufe in diesem Bereich attraktiver werden. Seit Jahren diskutieren wir. Jetzt in Zeiten der Corona-Krise müsste jedem klar geworden sein, dass hier ganz entschieden und vorausblickend entgegengesteuert werden muss. Was sich in den Pflege- und Altersheimen in den letzten Wochen und Monaten abgespielt hat, blieb der Öffentlichkeit, soll man sagen Gottseidank, weitgehend verborgen. Die Pflegekräfte aber mussten das aushalten und alle, die hinter die Kulissen blicken, haben einen Vorgeschmack bekommen, was uns in Zukunft erwartet, wenn es nicht gelingt, die Zahl der Kräfte zu erhöhen.
2. Die Art, wie die Corona-Prämien an die Pflegekräfte verteilt werden, wird von vielen Betroffenen als beschämend empfunden. (Siehe anliegender Zeitungsbericht der Hohenloher Zeitung vom 25. Juni 2020) Dass nur Vollzeitkräfte den vollen Betrag bekommen und bei den Teilzeitkräften anteilmäßig gekürzt wird, stößt auf Unverständnis, zumal alle, auch die Teilzeitler und oft auch Auszubildende in der angespannten Situation der letzten Wochen erhebliche Überstunden aufgebaut haben, um die Situation einigermaßen in Griff zu halten. Und dass die übrigen Mitarbeiter nur 500 Euro erhalten – hier handelt es sich vor allem um die Verwaltungsangestellten – zeigt, wie wenig die Wirklichkeit in den Heimen gesehen wird. Jeder, der ein bisschen hinter die Kulissen sieht, weiß, dass eine Trennung in Verwaltung und Pflege in den meisten Fällen so glatt nicht möglich ist. Immer wieder müssen Angestellte aus der Verwaltung in Lücken der Pflegeversorgung einspringen, wenn

Personalausfälle sind. Die Vorstellung, dass die Angestellten hinter ihrem Schreibtisch sitzen blieben in den letzten Wochen, wenn in der Arbeit an den Menschen Not am Mann bzw. der Frau war, ist einfach unrealistisch.

3. Politik und Gesellschaft verlieren weiter an Vertrauen und Glaubwürdigkeit, wenn wir diese Arbeitnehmer einerseits zu Alltagshelden hochstilisieren, dann aber knausrig werden, wenn es um Konsequenzen geht. Wer als Bund 9 Milliarden für die Lufthansa bereitstellt, verliert an Glaubwürdigkeit, wenn er im Pflegebereich gerade mal mit einer Milliarde auskommen will. Entsprechendes gilt für das Land, das ca. 30 Millionen beisteuern will.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Wolfgang Jörger". The signature is written in a cursive style with a horizontal line above the "er" part.

Dr. Wolfgang Jörger, Vorsitzender des KSR im Hohenlohekreis